



Stimmen der Vielfalt

Viele Stimmen, viele Meinungen, ein gemeinsames Ziel: sich der Förderung der Vielfalt zu stellen und sie zu leben.



Foto: Foto Wilke

Bernhard Payer

Geschäftsführer
KIK Österreich

Bei der Auswahl unserer Mitarbeiter kommt es uns auf den Menschen an. In den Einstellungsverfahren entscheidet vor allem der persönliche Eindruck. Deshalb ist unsere Belegschaft bunt gemischt, und wir sind stolz auf den Nationalitätenmix.



Foto: Foto Wilke

Alev Korun

Nationalratsabgeordnete
Die Grünen

Vielfalt ist gelebte Normalität für mich; und für 1,7 Millionen WienerInnen auch. Ja, wir haben verschiedene Wurzeln und Muttersprachen. Aber wir haben eine gemeinsame Zukunft. Und Vielfalt ist unsere Stärke.



Foto: WAFF

Christian Meidlinger

Vorstandsvorsitzender
WAFF

Der waff steht für Chancengerechtigkeit am Arbeitsmarkt und fördert sie. Wir unterstützen die Wiener ArbeitnehmerInnen unabhängig von ihrer Herkunft gezielt beim Weiterkommen im Beruf.



Foto: Franz HELMREICH

Franz Wolf-Maier

Geschäftsführer
Österr. Integrationsfonds

Einfalt führt zu Stillstand, Vielfalt hingegen zu Weiterentwicklung, Innovation und Kreativität. Die Herausforderung liegt darin, die Chancen zu erkennen und zu nutzen.



Foto: MEINRAD

KommR. Brigitte Jank

Präsidentin
Wirtschaftskammer Wien

Vielfalt bedeutet, die unterschiedlichen individuellen Besonderheiten, Fähigkeiten und Neigungen optimal einzusetzen. Denn sie ist ein großes Potenzial für unsere wirtschaftliche Zukunft.



Foto: Alexandra Kromus

Sandra Frauenberger

Wr. Stadträtin für Integration,
Frauenfragen, KonsumentInnen-
schutz und Personal

Die Vielfalt der Menschen in unserer Stadt ist ein Potenzial für die gesamte Stadt und der Garant für den Wohlstand in unserem Wien, an dem alle gleichberechtigt teilhaben.



Foto: Imre Cerjan

Dr. Ursula Struppe

Leiterin
MA 17 – Integration und
Diversität

Wien hat eine lange Tradition der Internationalität, ist stolz auf seine Vielfalt und fördert sie aktiv – das gilt auch für den Bereich der Sprachen.



Foto: Initiative Lateinamerika

Heinrich Tatzgern

Präsident
Initiative Lateinamerika

Man stelle sich vor, es gäbe nur eine Art von Vögeln oder nur eine Art von Blumen oder nur eine Farbe. Es wäre der Untergang. Vielfalt ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Existenz.



Foto: Sabine Hauswirth

Dr. Johanna Rachinger

Direktorin
Österreichische
Nationalbibliothek

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt bewahren und vermitteln wir an 365 Tagen im Jahr, denn in unserem Haus werden Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz großgeschrieben.



Foto: Mial Satrapa

Prof. Fritz Hausjell

Professor
Uni Wien

Ohne gezielte Förderung der talentierten Nachwuchs-Köpfe aus den Reihen der MigrantInnen erreichen wir die gewünschte Fairness und Vielfalt in den Medien aber erst in Jahrzehnten.

Bereits zum dritten Mal stellt Wien das Verbindende über das Trennende.



Integrationswoche: Vielfalt macht Spaß

Foto: Interface Wien

3. Wiener Integrationswoche

Mit 279 Veranstaltungen feiern Wienerinnen und Wiener im Mai die Vielfalt der Stadt und das Zusammenleben.

Von 2. Mai bis 12. Mai zeigen über 279 Veranstaltungen, wie das Miteinander der Kulturen gelebt wird. Organisiert wird das Ganze von BUM Media,

einem österreichischen Medienunternehmen, das seit über acht Jahren Magazine in serbokroatischer und türkischer Sprache herausgibt. Die zahlreichen Workshops, Ausstellungen, Theater- und Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Konzerte, Info- und Tanz-

veranstaltungen bieten einen Überblick über das vielseitige Wiener Stadtleben. Von Unternehmensberatung auf Chinesisch, mehrsprachigen Vorlesestunden für Kinder über einen Crashkurs „Schimpfen auf Polnisch mal kreativ“ oder die Theateraufführung „Gegen die

Wand“ nach dem berühmten Film von Fatih Akin bis hin zu „Gay Balkan Disco“ in der Wiener Freiheit zeigt die Integrationswoche bunte Einsichten in unsere bunte Stadt.

Bei der Eröffnungsfeier am 2. Mai wird auch zum ersten Mal der „MigAward“ verliehen.



**Österreichische Kinderhilfe
P.S.K. 1.111.235**

Wir danken den österreichischen LottospielerInnen.

Es lebe die Vielfalt!

Dino Šoše,
Geschäftsführer
Bum Media



Foto: Bum Media

Nein, es geht nicht um „Österreich etwas zurückgeben“ und auch nicht um „Leistung“. Bei der Integrationswoche geht es um etwas, was es schon lange gibt, und um etwas, das schon lange ein Teil unseres Alltags ist – um Vielfalt. Es geht um das Gemeinsame. Es gibt ganz viele Orte in Wien, wo Mehrsprachigkeit, Zusammenleben, Integration und Partizipation selbstverständlich sind. An genau diesen Orten finden die Veranstaltungen der Integrationswoche statt. Mit 279 Events liefern wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den ultimativen Beweis dafür, dass die Vielfalt unserer Stadt lebt. Es ist die perfekte Gelegenheit, um die eigene Welt-

urteile abzubauen. Unter den Programmpunkten ist sicher für jeden Geschmack und „Hintergrund“ etwas dabei. Es ist eine MigrantInnen-Initiative, denn die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Zusammenleben. Wir leben in einer wunderbaren Stadt, in der sich auch in puncto Integration schon vieles ins Positive verändert hat. Immerhin sind wir vom Level „Ausländer“ zum Level „Mensch mit Migrationshintergrund“ aufgestiegen. Es gibt jedoch noch einiges zu tun. Denn Wien ist nicht nur Wien, Wien ist auch Beč, Viena und Viyana. Und vieles mehr. Und das ist schön so.

dino@bummedia.com

Kleine bunte Programmauswahl

Vom 2. bis zum 12. Mai können alle Wienerinnen und Wiener die Vielfalt unserer Stadt besser kennenlernen und genießen. Das bunte Programm stellt eine breite Auswahl an Veranstaltungen für jeden Geschmack bereit. Hier einige der Highlights:

- „Jugoton Party“ am 4.5. im Ost Klub, ab 22 Uhr (die Wiener Jugo-Party, mit drei Floors, drei DJs und zwei Live-Bands)
- „Von verschwundenen Ländern und fremden Sprachen“ am 4. Mai in der Österreichischen Nationalbibliothek, ab 11 Uhr (Kinderführung von 6 bis 10 Jahren)

■ „Jiddischismen im Wiener Dialekt“ am 8. Mai im Sprach.Kult, ab 17 Uhr

Auch wer ein neues Unternehmen gründen will, kann sich im Rahmen der „3. Wiener Integrationswoche“ in einem der zahlreichen Workshops beraten lassen, auf Deutsch,

Rumänisch, Englisch, Spanisch oder auch Türkisch. Ein skurriles Highlight und einen Sprachkurs der anderen Art bietet etwa „Schimpfen auf Polnisch mal kreativ“. Wer sich letztendlich einfach nur amüsieren möchte, kann dies auf einer der zahlreichen Partys oder Konzerte fast kostenlos tun.



Beč in Wien: „Jugoton Party“ im Ost Klub



Fotos: Bum Media



Foto: Ricardo Herrgott

Georg Kraft-Kinz

Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

Raiffeisen in Wien setzt sich für ein gutes Miteinander der Menschen in der Stadt ein, unabhängig von Geburtsort, Reisepass oder Religion. Wien braucht Zuwanderung, Wien lebt durch die Zuwanderung, durch die Vielfalt der Talente, der Sprachen, der Menschen in dieser wunderbaren Stadt. Aber nur miteinander können Wirtschaft und Lebensqualität weiterentwickelt werden.

ÜBER 250 VERANSTALTUNGEN IM ZEICHEN DER WIENER VIELFALT.

3 wiener
Integrationswoche
02.-12. MAI 2013

DAS GANZE PROGRAMM: WWW.INTEGRATIONSWOCHE.AT



Foto: Zolles/Robert Zolles

Sebastian Kurz

Staatssekretär für Integration

Wir haben in den letzten zwei Jahren einiges erreicht, aber wir haben noch viel vor. Entscheidend ist, dass Menschen nicht danach beurteilt werden, woher sie kommen, welcher Religion sie angehören oder welche Hautfarbe sie haben. Sondern nur danach, was sie bereit sind in Österreich zu leisten und beizutragen. Das ist unser neuer Zugang: Integration durch Leistung. Österreich darf von Zuwanderern diese Leistung einfordern, aber wir müssen die erbrachte Leistung auch anerkennen. Österreich wäre nicht das, was es ist, ohne den großen Beitrag der vielen Menschen, die zu uns gekommen sind.

Integration mal anders: „MigAward – Preis der österreichischen Migranten“

Migranten selbst spüren und wissen am besten, was für sie gut und weniger vorteilhaft ist. Aus diesem Grund wird heuer zum ersten Mal der MigAward verliehen.

Das Besondere daran: Die Jury setzt sich aus mehreren 100 Men-

schen mit Migrationshintergrund zusammen. Mit dem Preis werden Projekte, Institutionen und Personen gewürdigt, die sich für Integration und Partizipation einsetzen. Außer den Kategorien wie beispielsweise „Projekt des Jahres“ oder „Bildung & Sozia-

les“ gibt es auch einen Negativpreis – die „Sackgasse 2013“, in der heuer FPÖ, Unzensuriert.at und die „Kronen Zeitung“ nominiert wurden.

Alle Informationen und Nominierungen finden Sie unter www.migaward.at



Die Fachjury diskutiert über die Nominierungen.

Foto: Bum Media/Igor Ripak



**Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank** 

ab 6,- Euro

Schneller als Sie „Bargeldtransfer“ sagen können:

Jetzt Bargeld online senden!

Schnell, sicher und einfach Bargeld versenden – mit Ihrem Raiffeisen Konto!
Nähere Infos unter:
www.raiffeisenbank.at/ethnobanking



„Ich bin dankbar, die Chance erhalten zu haben, bei KiK die Lehre zu absolvieren.“



Foto: KiK

Erfolgreich mit einer Lehre bei KiK

Nach Beendigung ihrer Schulzeit wollte Frau Bozan von Anfang an im textilen Bereich arbeiten.

Nach einer sechsmonatigen Wartezeit beim Kurs von Jugend am Werk hatte sie ein Praktikum in einer Bäckerei. Danach bekam sie die Chance, bei KiK in einem Praktikum die Arbeit mit Textilien und den Umgang mit Kunden kennenzulernen. Sie hatte solchen Spaß an der Arbeit und

überzeugte mit Fleiß und ihrer Freundlichkeit ihre Vorgesetzten so sehr, dass sie ihre langersehnte Lehre als Einzelhandelskauffrau, welche sie auch erfolgreich beendete, bei KiK beginnen konnte. Mit einem jungen, dynamischen Team führt sie als Filialleitung seit Mai erfolgreich die neu eröffnete Filiale in Graz am Landplatz. „Ich arbeite gerne im Team und habe Spaß an der Arbeit“, resümiert Frau Bozan.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Wien gewinnt durch Vielfalt!

Waфф unterstützt ZuwanderInnen, damit sie rasch am Arbeitsmarkt Fuß fassen.

Die maßgeschneiderten Angebote des mittlerweile seit fünf Jahren bestehenden „waff-Beratungszentrums für Beruf und Weiterbildung“ funktionieren nach dem „One stop shop“-Prinzip und reichen von der Berufserstinformation für NeuzuwanderInnen über gezielte berufliche Weiterbildung für bessere Jobchancen bis hin zur Beratung bei der Anerkennung von mitgebrach-

ten Ausbildungen. Das waff-Beratungszentrum für Beruf und Weiterbildung ist seit 2008 die zentrale Anlaufstelle für alle, die im Beruf weiterkommen oder sich beruflich verändern wollen. So bietet es kostenlose Beratung durch erfahrene ExpertInnen und finanzielle Unterstützung bei berufsbezogener Aus- und Weiterbildung. Für das Nachholen von formalen Bildungsabschlüssen (z. B. Lehrabschluss) gibt bis zu 3.000 Euro Förderung. Rund ein Drittel der KundInnen sind MigrantInnen. Infos: www.waff.at



Foto: Fotolia

integration

BM.I 

Zwei Jahre Staatssekretariat für Integration – Umsetzungsstand der Maßnahmen des unabhängigen Expertenrates für Integration

Integration: Viel erreicht, noch viel zu tun

BILANZ BEREICH SPRACHE:

- ✓ **Sprachförderung im Kindergarten.** Kinder mit Deutschproblemen lernen die Sprache.
- ✓ **Paket gegen Schulpflichtverstöße.** Strafen für Eltern, die ihre Kinder nicht in die Schule schicken.
- ✓ **Zweite Chance für Schulabbrecher.** Kostenloses Nachholen der Ausbildung.
- ✓ **Ausbau Caritas-Lerncafes österreichweit.** Freiwillige unterrichten Kinder in Deutsch.
- ✓ **Einführung Sprachportal.** Gratis-Deutschkurse für alle im Internet.
- ✓ **Integrationsbotschafter an Schulen.** Erfolgreiche Migrantinnen und Migranten besuchten im Projekt „Zusammen: Österreich“ bereits 200 Schulen und 30.000 Schülerinnen und Schüler.
- ✓ **Hausbesuchsprogramm.** Erfolgreiche Migrantinnen besuchen bildungsferne Familien und helfen bei der Schulvorbereitung.
- ✓ **Modellregionen zweites Kindergartenjahr.** Ein zweites Jahr für Kinder mit mangelnden Sprachkenntnissen wird in Regionen erprobt.

FAKTEN:

79,7 % der Kinder nicht deutscher Muttersprache, die keinen Kindergarten besucht haben, benötigen Sprachförderung. 58,1 % der Kinder nicht deutscher Muttersprache, die in einer Kinderbetreuungseinrichtung waren, haben Sprachförderbedarf. 24 % der Kinder an den Volksschulen haben nicht Deutsch als Umgangssprache. Der Anteil an Jugendlichen nicht deutscher Muttersprache, die die Schule abbrechen, liegt bei 13 %.

